

**Stellungnahme „Einführung einer österreichweiten anonymen Statistik über  
Schwangerschaftsabbrüche und der Erforschung der Gründe dafür“**

Daten zu Schwangerschaftsabbrüchen würden das Thema einer wissenschaftlichen Untersuchung zugänglich machen. Da geschätzt wird, dass die Raten in Österreich im europäischen Vergleich eher hoch sind, erscheint eine wissenschaftliche Untersuchung des Phänomens angebracht.

Schwangerschaftsabbrüche sind für Frauen im Hinblick auf potentielle physische und psychische Auswirkungen auf die Gesundheit relevant.

Daten könnten die Bemühungen zur Prävention nicht nur im Sinne einer besseren Aufklärung, sondern vor allem im Sinne eines niederschwelligeren Zuganges für alle Bevölkerungsgruppen zu Verhütungsmitteln unterstützen. In diesem Zusammenhang wird auf den noch nicht publizierten Aktionsplan Frauengesundheit verwiesen.

Klagenfurt am Wörthersee, 18.11.2016

Dr. Michaela Brammer